

Und sie bewegt sich doch ...



Entgegen allen Unkenrufen aus Politik und Verwaltung bewegt sich die Tarifstruktur TARMED vorwärts. Was im Oktober 2010 unter der Leitung der FMH mit dem Projekt TARVISION zu wachsen begann, entwickelt sich dank der Zusammenarbeit mit H+ und der Medizinaltarif-Kommission (MTK) zu einer prächtig gedeihenden Pflanze. Leider hält die Organisation TARMEDSuisse der vier Partner H+, MTK, santésuisse und der FMH mit der angestrebten und dringend notwendigen Neuorganisation nicht Schritt.

Die Tarifrevision ist dank der FMH, H+ und der MTK auf Kurs!

Wie Sie im Artikel «Wichtige Tarif-Info» der Schweizerischen Ärztezeitung Nr. 4 vom 23. Januar 2013 lesen konnten, ist das Projekt TARVISION und damit eine umfassende Aktualisierung der TARMED-Tarifstruktur erfolgreich unterwegs. Die Notwendigkeit der Aktualisierung ist schon lange erkannt, denn die der Tarifstruktur zugrundeliegenden Daten basieren auf Erhebungen aus den Jahren 1994 bis 1996 und wurden seither nicht mehr angepasst. Auch auf der medizinischen Leistungsebene sind viele Kapitel und Bereiche revisionsbedürftig. Weil in den letzten Jahren Teil-Revisionsprojekte aus verschie-

Die FMH entwickelt umfassende, gesetzeskonforme, daten- und faktenbasierte Lösungsvorschläge.

denen Gründen scheiterten, hat die FMH 2010 die Initiative für die TARMED-Revision ergriffen und erste Arbeiten zusammen mit den Fachgesellschaften an die Hand genommen.

Seit Frühjahr 2012 konnten wir die Zusammenarbeit zuerst mit H+ und im Sommer dann auch noch mit der MTK aufbauen und festigen. TARVISION wurde mit den Revisionsbemühungen von H+ und der MTK koordiniert. Die drei Partner unterzeichneten im Herbst 2012 eine gemeinsame Absichtserklärung, die nicht nur die gemeinsamen Ziele und Schwerpunkte definiert, sondern auch deutliche Fortschritte und eine breite Abstützung der Resultate auf der technischen Ebene ermöglicht.

Auch mit santésuisse findet ein Austausch zu TARVISION und zur Koordination der eigenständigen Revisionsprojekte

der FMH und von santésuisse statt. Die kürzlich vom Bundesrat publizierte Strategie «Gesundheit 2020» strebt im Hinblick auf die Tarifverhandlungen, insbesondere den TARMED, die Nutzung bestehender und neuer Kompetenzen an. Deshalb muss das Interesse der vier Tarifpartner darin bestehen, die vorhandenen Kompetenzen zum Erhalt der Tarifautonomie zu nutzen und einzusetzen. Gerade die Komplexität der Tarifstruktur TARMED eignet sich nicht für Festsetzungen durch den Bund, welcher nicht über das nötige Know-how verfügt.

Eigentlich hätte TARMEDSuisse ja bereits im November 2012 die Version 1.09 TARMED zur Genehmigung an den Bundesrat verabschieden sollen. Weil ein Partner, der sich nur zu gerne zusammen mit dem BAG als grosser Kämpfer für die Anliegen der Patienten sieht, sein Veto einlegte, wird es dieses Jahr keine neue Version TARMED geben.

Zeitgleich ist der Versuch einer Neuorganisation von TARMEDSuisse ebenfalls aufgrund der Blockade desselben Partners gescheitert – des Partners, der reihum das heutige Einstimmigkeitsprinzip als Fehlkonstrukt von TARMEDSuisse verurteilt, für sich selbst aber Mehrheiten fordert. Gelebte Tarifpartnerschaft!

Im Bereich der Tarifverhandlungen bringt sich die FMH sehr konstruktiv ein und legt umfassende, gesetzeskonforme, daten- und faktenbasierte Lösungsvorschläge zur Diskussion und Entscheidungsfindung vor. Trotzdem wird immer wieder vor allem auf politischer Ebene versucht, jede Entwicklung mit nicht wirklich sachgerechten und systemfremden Argumenten in Frage zu stellen oder zu blockieren. Die Verhandlungen zur Revision der Analyseliste durch das BAG zeigen dies eindrucksvoll.

Löbliche Ausnahmen bildet die Entwicklung von WZW-Kriterien zur Wirtschaftlichkeitsüberprüfung, die – aufgrund einer Gesetzesänderung – gemeinsam von der FMH und santésuisse erarbeitet werden. Die Verhandlungen finden in einem fairen, konstruktiven und angenehmen Rahmen statt. Aber auch hier würde – sollten wir uns nicht finden – Ende Jahr der Bund einschreiten und die Kriterien festsetzen.

Unser Ziel sind Verhandlungen und Lösungen in einem partnerschaftlichen Rahmen sowie der Erhalt der Tarifautonomie. Etablierte Lösungen gefährden unsere Freiheit und schliesslich auch das Wohlergehen der Patienten.

*Dr. med. Ernst Gähler, Vizepräsident der FMH,
Verantwortlicher Ressort Ambulante Tarife und Verträge Schweiz*